

Technisches Merkblatt

NOVISAN

SK 1 K Haftbrücke

Materialbeschreibung

Anwendung

Zementgebundene und hoch kunststoff-vergütete Haftbrücke zur Verbesserung der Verbundfestigkeit zwischen Altbeton und Saniermörtel

Zusammensetzung

Portlandzement, fraktionierte Sande, Polymere, Zusatzmittel

Eigenschaften

erhöht den Haftverbund zum Altbeton

Klasse R4 (gemäß EN 1504-3)

Technische Daten

Trockenmörtel

Größtkorn	1 mm
Schüttgewicht	1,4 kg/L
Chloridgehalt	≤ 0,05 %

Frischmörtel

Wasserbedarf	ca. 4,5 L pro 25 kg
Rohdichte	ca. 2,2 kg/L
Verarbeitungszeit	ca. 30 min bei 20 °C

Festmörtel

Haftzugfestigkeit	nach 28 d	≥ 2,0 N/mm ²
Druckfestigkeit	nach 24 h	≥ 10 N/mm ²
	7 d	≥ 40 N/mm ²
	28 d	≥ 50 N/mm ²
Biegezugfestigkeit	nach 28 d	≥ 8 N/mm ²

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 2,2 kg pro mm²

Lagerung

Chromatarm gemäß Richtlinie 2003/53/EG

In ungeöffnetem Papiersack mindestens 6 Monate trocken lagerfähig

Lieferform

25 kg Papiersack

mineralisch kreativ

Qualitätsüberwachung

Der Baustoff unterliegt einer strengen Qualitätskontrolle und Eigenüberwachung in unserem Werklabor.

Besondere Hinweise

Sicherheitshinweise

Gefahren-, Sicherheits- und Entsorgungshinweise entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt.

Rechtliche Hinweise

Die Angaben dieses Merkblattes stellen allgemeine Hinweise aufgrund unserer Erfahrungen und Prüfungen unter Normbedingungen zur Zeit der Drucklegung dar und berücksichtigen nicht den konkreten Anwendungsfall.

Je nach den Umständen (insbesondere Untergründe, Verarbeitung und Umweltbedingungen) können die Ergebnisse von diesen Angaben abweichen. Die Daten sind daher unverbindlich und befreien den Empfänger grundsätzlich nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Eine Ableitung von Ersatzansprüchen ist nicht möglich.

Es gelten die Verkaufs- und Lieferbedingungen für Spezialbaustoffe in der jeweils letzten Fassung.

Änderungen vorbehalten.

Technische Daten

Vorbehandlung

Die zu beschichtende Fläche durch Schrämen oder HDW-Strahlen von losen und schlechten Betonteilen befreien. Der Untergrund muss frei von trennenden Substanzen wie Staub, Öl und stehendem Wasser sein. Es ist auf eine ausreichende Rautiefe zu achten. Rostige Bewehrungseisen und solche, die in unzulässig chloridbelastetem Beton liegen, müssen vollständig freigelegt, entrostet und gegebenenfalls mit Korrosionsschutz behandelt werden. Altbeton gut vornässen (mattfeucht) – bei Aufbringen des Mörtels darf kein stehender Wasserfilm vorhanden sein.

Verarbeitung

Den Mörtel in vorgelegtem Wasser mit niedertourigem Rührgerät (Bohrmaschine, Quirl) knollenfrei anmischen. Den Frischmörtel in weicher Konsistenz mittels harter Wurzelbürste kräftig in den Untergrund einbürsten. Es darf nur so viel Material aufgetragen werden, wie frisch in frisch mit Saniermörtel aufgefüttert werden kann!

Nachbehandlung

Die sanierte Stelle ist sofort und für mindestens 5 Tage mit Folie abzudecken (besonders wichtig bei Sonneneinstrahlung und Wind!). Bei einer Nachbehandlung mit Verdunstungsschutz entfällt das Abdecken. Eine Verträglichkeit sollte jedoch abgeklärt werden.

Allgemeine Hinweise

Während der Verarbeitung und 24 Stunden danach darf die Luft- und Bauwerktemperatur +5°C nicht unterschreiten. Ansonsten sind die bekannten Grundsätze der Betontechnologie und die einschlägigen Normen und Richtlinien zu beachten. Für nähere Auskünfte stehen Ihnen unsere Mitarbeiter sowie unser Werklabor zur Verfügung.

Sicherheitsdatenblatt beachten!